



Antwort zur Anfrage Nr. 0705/2021 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **WLAN und Lernräume in Flüchtlingsunterkünften (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie viele Kinder und Jugendliche sind auf Homeschooling in den Flüchtlingsunterkünften angewiesen?

Seit dem 19.04. sind 106 Schüler:innen aus den Gemeinschaftsunterkünften von der aktuellen Schulschließung betroffen und im Distanzunterricht.

2. Wie viele Kinder haben in den verschiedenen Zeitfenstern die Notbetreuung in der Schule besucht?

Angaben zu verschiedenen Zeitfenstern der Notbetreuung liegen der Stadtverwaltung nicht vor.

In Zusammenarbeit mit den Betreuungsorganisationen der Gemeinschaftsunterkünfte führte die Flüchtlingskoordination der Stadt Mainz und die Bildungskoordination für Neuzugewanderte Anfang Februar 2021 eine Umfrage in den Unterkünften durch. Zu diesem Zeitpunkt lebten 179 schulpflichtige Kinder und Jugendliche (76 in Grundschulen und 103 in weiterführenden Schulen), davon besuchen 30 (23 Grundschulkinder und 7 Schüler:innen der weiterführenden Schulen) die Notbetreuung. Aktuell steht die Verwaltung und die Betreuungsorganisationen in Kontakt mit den Schulen, um weiteren Schüler:innen die Teilnahme an der Notbetreuung zu ermöglichen.

3. Wann wurden die Defizite in der WLAN-Ausstattung sichtbar und welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Lernen zu ermöglichen?

Zu Beginn des Jahres wurde vermehrt von den Betreuungsorganisationen, aufgrund des Andauerns von Schulschließungen und Wechselunterricht die Ausstattung von WLAN thematisiert. Dies war zunehmend Thema geworden, da die vorhandenen Internetzugänge über privat abgeschlossene Mobilfunkverträge der Bewohner:innen, sowie die öffentlichen Zugänge in den Gemeinschaftsunterkünften (zum Beispiel von der Initiative Freifunk zur Verfügung gestellt) nicht die ausreichende Datenmenge für Fernunterricht ermöglichen.

Aus diesem Grund wurden von der Stadtverwaltung 16 Hotespots für 7 Gemeinschaftsunterkünfte bestellt (weitere 14 Hotespots werden in den kommenden Tagen geliefert) und 16 Lernräume eingerichtet.

4. Welche Initiativen (Freifunk usw.) haben die Stadt in welchem Rahmen unterstützt?

Die Initiative Freifunk e.V., die in der Vergangenheit in Gemeinschaftsunterkünften für den Zugang der Bewohner:innen ins Internet gesorgt hat, wurde in die Vorplanung eines flächendeckenden WLAN-Angebotes miteingebunden.

5. Welche Vorschläge wurden zur kurzfristigen Lösung gemacht und wurden diese dann umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Siehe Antwort zu Frage 3.

6. Wie ist jetzt der aktuelle Stand bei der Ausstattung?

Aktuell stehen in allen Gemeinschaftsunterkünften weiterhin jeweils mehrere Lernräume, ausgestattet mit Hotespots, zur Verfügung. Parallel laufen Planung und Umsetzung des Ausbaus flächendeckender WLAN-Lösungen an den verschiedenen Standorten. Die aktiven WLAN-Techniken und Installationen von der Initiative Freifunk sind weiterhin in Betrieb und werden genutzt.

7. Wann sind alle Unterkünfte vollumfänglich ausgestattet? Wie wird in den Unterkünften ohne Ausstattung weiter gewährleistet, dass die Schüler/innen dem Unterricht folgen können?

Aktuell sind in allen Unterkünften Hotespots vorhanden; ergänzend zu den vorhandenen privaten und öffentlichen Internet-Zugängen haben alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit dem Unterricht zu folgen. Die flächendeckende Ausstattung der Unterkünfte wird aktuell geprüft; Aufträge hierzu sind bereits erteilt.

8. Wie sind die Voraussetzungen, wenn es möglicherweise wieder zu Schließungen in Schulen kommen sollte?

Hierfür stehen die Lernräume und die mobilen Internetzugänge zur Verfügung. Zusätzlich wurden 14 weitere Hotespots angeschafft, die von Ehrenamtlichen oder Schüler:innen ausgeliehen werden können, um standortunabhängig lernen und arbeiten zu können.

9. Auf welche Voraussetzungen stoßen ehrenamtliche Unterstützer in den Unterkünften bei der Schul-/Hausaufgabenbegleitung?

Ehrenamtliche Unterstützer:innen, die Kinder und Jugendliche in den Unterkünften bei dem Schulunterricht und den Hausaufgaben begleiten möchten, steht zur Orientierung das „Konzept zur Wiederaufnahme ehrenamtlicher Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung“. Weiterhin werden Haupt- und Ehrenamtliche regelmäßig über aktuelle Regelungen und Hygienemaßnahmen durch die Flüchtlings- und Bildungscoordination informiert.

10. Ist der Verwaltung bekannt, welche Kinder möglicherweise das Klassenziel aufgrund der schlechten Ausstattung in den Unterkünften nicht erreichen?

Diese kindbezogenen Daten liegen der Verwaltung nicht vor.

Mainz, 23.04.2021

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter